

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: Dezember 2019

7.400 freie Ausbildungsstellen in Hamburg

Dein Berufseinstieg 2020 in Hamburg!

Ausbildungsberufe und –firmen direkt kennenlernen:

In der „Woche der Ausbildung“ zeigen,

DB, Asklepios, Feuerwehr Hamburg, SAGA, Lufthansa, Telekom, Peter Jensen Dichtomatik, Geoinformation Vermessung, Stromnetz Hamburg, ArcelorMittal AXA, InnoGames, Hamburg Süd, OTTO, Mercedes-Benz-Werk Hamburg, ksp, Lorenz von Ehren, UKE, hellmann, eppendorf, OMG, thyssenkrupp, AIRBUS, Kluxen, Groß Sand, RÄDER-VOGEL, BRUNATA METRONA, Freudenberg

was in Hamburg alles an Ausbildung möglich ist:

Groß- & Außenhandelskaufleute, Fachlageristen, Kaufleute E-Commerce, Elektroniker Betriebstechnik, Industriemechaniker, Verfahrenstechnologe, Tischler, Mechatroniker, Fachinformatiker (Systemintegration oder Anwendungsentwicklung), Konstruktionsmechaniker, Berufsfeuerwehrmann, Notfallsanitäterin, Lokrangierführer, Tiefbaufacharbeiter, Immobilienkaufmann, IT-Systemkaufmann, Gärtner, Diätassistent, Operationstechnischer Assistent, Orthoptist, Medientgestalter, Konstruktionsmechaniker,

**Informationen und Anmeldung für Schülerinnen,
Schüler und Interessierte über:**

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/woche-der-ausbildung>

Sönke Fock* zum Arbeitsmarkt in Hamburg im Dezember 2019:

„Die Arbeitslosigkeit steigt zwar zum Jahresende leicht um 201 oder 0,3 Prozent auf insgesamt 64.075 Hamburgerinnen und Hamburger** an. Auf das gesamte Jahr betrachtet, weist Hamburg mit 64.774 im monatlichen Mittel allerdings die niedrigste Arbeitslosigkeit seit dem Jahr 1993 (mit 62.929) aus. Die Arbeitslosenquote beträgt im Dezember 6,0 Prozent, liegt im Jahresmittel bei 6,1 Prozent und schwankte, über das Jahr betrachtet, nur leicht zwischen 6,0 und 6,3 Prozent.

Leicht höhere Dynamik im Jahresvergleich – täglich 581 Hamburger betroffen

Hinter diesen geringen Schwankungen der Bestandswerte liegt allerdings eine hohe Dynamik, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen hat. Im vergangenen Jahr meldeten sich 79.315 Hamburger aus einer Erwerbstätigkeit in der Agentur für Arbeit Hamburg bzw. im Jobcenter team.arbeit.hamburg arbeitslos. Im Jahr 2018 (76.891) waren es 2.424 oder 3,2 % weniger.

Dagegen haben im Jahresverlauf 66.718 zuvor arbeitslose Hamburger einen neuen sozialversicherungspflichtigen Job angetreten, etwas (-483 oder -0,7%) unter dem Niveau von 2018 mit 67.201.

Ob An- oder Abmeldungen, hinter jedem Einzelfall steht eine Person, die Informationen, Beratungs- oder Finanzleistungen erhalten hat oder wird. Addieren wir die Zugänge in Arbeitslosigkeit und die Abgänge in Beschäftigung wird die Arbeitslosigkeit in Hamburg deutlich: Im Jahr 2018 zählten wir 144.092 individuelle Zu- bzw. Abgänge, 2019 waren es insgesamt 146.033 und damit etwas (1.914 oder 1,3%) mehr als 2018. An den 251 Werktagen im Kalenderjahr 2019 meldeten sich im Durchschnitt täglich 581 Hamburger arbeitslos oder nahmen einen Job auf.

Arbeitskräftenachfrage gibt nach

Unternehmen mit Firmensitz in Hamburg haben dem Arbeitgeber-Service Hamburg in diesem Jahr insgesamt 42.460 Voll- oder Teilzeitstellen zur Besetzung gemeldet, dies sind 5.139 oder 10,8 Prozent weniger als 2018 mit 47.599 Arbeitsstellen. Dies ist ein klarer Rückgang, der aber auch darin begründet liegt, dass wir langlaufende Stellenangebote in Absprache mit den Unternehmen aktualisiert, angepasst und auch gelöst haben, wenn Bewerber nur schwer oder gar nicht zu finden sind.

Die Arbeitskräftenachfrage Hamburger Unternehmen zum Jahresende verliert mit einem Minus von fast 20 Prozent deutlich an Schwung. Arbeitsuchenden standen im Dezember 12.077 freie Arbeitsstellen zur Verfügung, das sind 2.944 oder 19,6 Prozent weniger zum Vormonat und 5.700 (-32,1 Prozent) unter dem Wert des Vorjahresmonats. Dennoch, berufserfahrene Fachkräfte sind für Firmen in den unternehmensnahen Dienstleistungen, im Gesundheits- und Sozialwesen, dem Handwerk und auch in der Logistik kaum zu ersetzen und werden auch bei einer schwächeren Auftragslage gehalten. Im Umkehrschluss werden Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung überproportional und schneller entlassen.

Die Beschäftigung steigt weiter

Die Beschäftigung steigt weiter an. Nie zuvor gingen so viele Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg einer Tätigkeit nach. Mit 1.014.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Oktober 2019 erzielt die Hansestadt einen erneuten Höchstwert, im Vergleich zum Vorjahreswert ist dies ein Anstieg von 22.600 oder 2,3 Prozent innerhalb eines Jahres. Wissenschaftliche, technische, wirtschaftliche Dienstleister erhöhten ihre Mitarbeiteranzahl innerhalb eines Jahres um 6.400, der Bereich Information und Kommuni-

kation um 3.200, das Baugewerbe um 1.700. Erziehung und Unterricht, Gesundheitswesen und Sozialwesen liegen bei einem Plus von 5.400 zusätzlichen Arbeitnehmern. Einzig die Arbeitnehmerüberlassung hat im Jahresvergleich einen Rückgang von 2.000 oder 7 Prozent zu verkraften und beschäftigt aktuell 26.700 Arbeitnehmer. In Banken und Versicherungen sind 45.400 Mitarbeitern tätig, 200 weniger als ein Jahr zuvor.

Hamburger Ausbildungsmarkt: Bewerber könnten aus dem Vollen schöpfen

Branchenübergreifend bieten wir zu Beginn des Jahres über 7.400 Ausbildungsstellen in Hamburger Betrieben an. Praktisch für jeden Schulabschluss und für jeden gewünschten Berufseinstieg stehen mehr als ausreichend Angebote zur Verfügung. Tragisch wird es für Jugendliche, die den Faktor Zeit unterschätzen und sich durch bestehende Bewerbungsfristen selbst zu disqualifizieren drohen. Attraktiv geglaubte Ausbildungsberufe oder -betriebe werden dadurch auf einmal unerreichbar. Daher gilt es, sich rechtzeitig zu orientieren und zu bewerben. Wir haben die „Woche der Ausbildung“ ausgerufen und einen Tag der offenen Tür in 34 Ausbildungsbetrieben organisiert.

Anmeldung über <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/woche-der-ausbildung>.

Geförderte berufliche Weiterbildung bleibt auch 2020 zentrale Arbeitsmarktaufgabe

Arbeitslose Hamburger erhalten sogenannte Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit Hamburg bzw. des Jobcenters team.arbeit.hamburg, um über eine berufliche Qualifizierung schneller wieder in Arbeit zu kommen. Gleichzeitig können auch beschäftigte Mitarbeiter gefördert werden, wenn sie einen anerkannten Berufsabschluss erlangen möchten. Eine Teildisziplin der arbeitsmarktpolitischen Aufgaben beider Häuser ist der Bereich der beruflichen Fortbildung: Im Jahr 2019 wurden insgesamt 10.735 Hamburger durch kurz- oder auch längerfristige Weiterbildungskurse gefördert, 1.985 oder 22,7 Prozent über dem Jahreswert (8.750) von 2018. Sehr erfreulich ist, dass hiervon über 1.800 an- und ungelernete Frauen und Männer ihre berufliche Umschulung beginnen konnten, die i.d.R. nach zwei Jahren zu einem anerkannten Berufsabschluss führen wird.

Ausblick auf den Arbeitsmarkt 2020

Die Arbeitskräftenachfrage im Gesundheitswesen, dem Handwerk, in den sozialen oder erzieherischen Bereichen, der Gastronomie und bei den technischen, wirtschaftlichen oder beratenden Dienstleistern ist nach wie vor hoch und bleibt auch 2020 auf hohem Niveau. Arbeitnehmerüberlassung, Banken und Versicherungen verzeichneten in den vergangenen Monaten leichte Beschäftigungsverluste, dies kann sich auch 2020 fortsetzen. Insgesamt wird die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg über das Jahr 2020 hinweg weiterhin ansteigen. Insbesondere dann, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der durch die Digitalisierung getriebene Strukturwandel von allen Arbeitsmarktakteuren angenommen und gemeinsam umgesetzt wird.

Die Arbeitslosigkeit wird im Januar durch die Beendigung von befristeten Arbeitsverhältnisse zum Jahres- bzw. Quartalsende deutlich ansteigen. An- und ungelernete Arbeitskräfte werden besonders betroffen sein, da die Betriebe berufserfahrene Fachkräfte nicht leichtfertig entlassen wollen.

Unangefochten gut ist die Situation auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt. Jugendliche Bewerber, die jetzt im Januar oder Februar aktiv(er) suchen, haben hervorragende Möglichkeiten ihren Traumberuf zu bekommen.

*Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

**Personen – oder Gruppenangaben betreffen immer alle Geschlechter

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg Seite 6

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg weiterhin über eine Million.
- Im Oktober 2019 waren insgesamt 1.014.200 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 991.600 im Oktober 2018 um 22.600 oder 2,3 Prozent auf über eine Million.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug im September 1,5 Prozent im Jahresvergleich. Insgesamt gingen über 33,98 Millionen Beschäftigte in diesem Monat einen sozialversicherungspflichtigen Job nach.

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen Seite 7

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin einen deutlichen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: plus 2,3 Prozent oder 22.600 Arbeitnehmer. Am Arbeitsort Hamburg waren im Oktober 2019 insgesamt 1.014.200 Menschen tätig.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen:
 - Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.600 oder 4,3 Prozent auf 135.000 Mitarbeiter)
 - Gesundheitswesen (+2.600 / +3,9% auf 68.700),
 - Information und Kommunikation (+3.300 / +5,3% auf 68.700),
 - Erziehung und Unterricht (+1.700 / +4,5% auf 38.500).
 - Sozialwesen (+1.100 / +2,0% auf 52.900) und
 - Gastgewerbe (+300 / +0,8% auf 40.900).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.700 Beschäftigte) mit einem Minus von 2.000 bzw. 7,0 Prozent und die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit minus 200 Mitarbeitern oder 0,4 Prozent auf insgesamt 45.400 Beschäftigten.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt Seite 8

- Knapp über 12.000 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Dezember 2019 zur Verfügung. Dies sind 5.699 oder 32,1 Prozent weniger zum Vorjahresmonat und 2.944 (-19,6%) weniger zum Vormonat.
- Im Kalenderjahr 2019 sind dem Arbeitgeber-Service (AG-S) insgesamt 42.460 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen von Hamburger Unternehmen gemeldet worden. Dies sind 5.139 oder 10,8 Prozent weniger als im Jahr 2019 mit 47.599.
- Der Stellenrückgang resultiert weiterhin aus der Tatsache, dass der Arbeitgeber-Service in den letzten Monaten langlaufende Stellen angepasst bzw. gelöst hat, für die es keine oder kaum Bewerber auf dem Markt gibt. Zudem agieren Arbeitgeber offensichtlich zurückhaltender zum Jahresende und geben konjunkturbedingt weniger Stellen auf.
- Im Dezember sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg 2.667 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 387 oder 12,7 Prozent weniger als im Vormonat und 566 oder 17,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

4. Arbeitskräftenachfrage / Stellen auf Bundesebene Seite 9

- Nachfrage gibt zum Jahresende weiter deutlich nach

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung Seite 10

- Von Unterbeschäftigung* sind 93.073 Personen betroffen, 135 oder 0,1 Prozent mehr zum Vormonat und ein Anstieg um 2.820 oder 3,1 Prozent zum Vorjahresmonat Dezember 2018.
- Die Gruppe der 64.075 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 68,8 Prozent (Vormonat 68,7%) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 7.466 zum Vormonat (-86 oder 1,1 Prozent) leicht und zum Vorjahresmonat deutlich um 1.072 oder 12,6 Prozent ab.
- 32.068 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeits-

verhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (125.141) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (93.073). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über eine Millionen Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

6. Arbeitslosigkeit - insgesamt

Seite 11

- 64.075 Hamburgerinnen und Hamburger waren im Dezember 2019 arbeitslos, dies ist ein Anstieg zum Vormonat in Höhe von 201 oder 0,3 Prozent und ein Anstieg um 2.346 oder 3,8 Prozent zum Dezember 2018.
- Arbeitslosmeldungen: 79.315 Hamburger mussten sich im vergangenen Jahr aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos melden, das sind 2.424 oder 3,2 % Prozent über dem Vorjahreswert mit 76.891.
- 62.083 oder 78,3 Prozent aller Arbeitslosmeldungen erfolgten in der Arbeitsagentur, 17.232 (21,7%) beantragten Leistungen beim Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- Abmeldungen in Arbeit: 66.718 Frauen und Männer beendeten ihre Arbeitslosigkeit und nahmen einen sozialversicherungspflichtigen Job auf. Dieser Wert liegt leicht unter dem Vorjahresniveau mit 67.201 Abmeldungen.
- 47.139 oder 71,2 Prozent aller Abmeldungen in Arbeit erfolgten im Jahr 2019 von Kunden der Arbeitsagentur, 19.579 (28,8%) waren es im Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- Die Arbeitslosenquote bleibt im Dezember unverändert zum Vormonat bei 6,0 Prozent. Für das Jahr 2019 ergibt sich daraus eine Durchschnittsquote von 6,1 Prozent. Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 6,3 Prozent.

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Seite 12

- Agentur für Arbeit Hamburg: 22.662 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 190 (+0,8 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 667 (+3,0 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 41.413 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 11 (0,0 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.679 (+ 4,2 Prozent)

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

Seite 13

- 21.864 Ausländer sind im Dezember arbeitslos gemeldet, 173 oder 0,8 Prozent mehr als im Vormonat und 1.215 oder 5,9 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit u.a. bei Syrern, Ghanaern und Rumänen im Jahresvergleich.
- Geringe Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Polen, Russen und Iraner.

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

Seite 14

- 27.475 Fachkräfte waren im Dezember arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,9 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 36.600 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

Seite 15

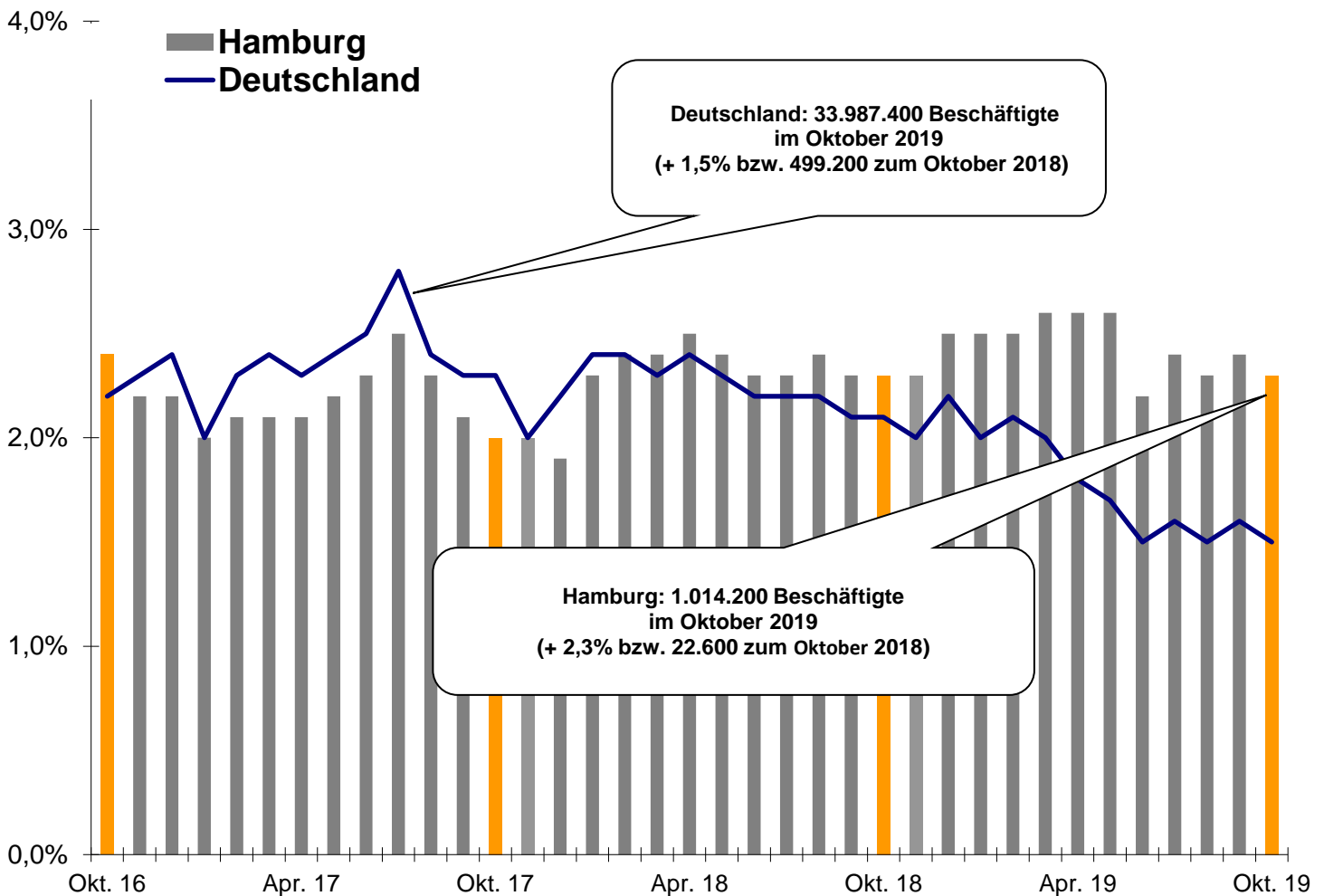
- Die Arbeitslosigkeit verändert sich in allen Bezirken im Vergleich zum Vormonat nur geringfügig.
- Im Jahresvergleich ist die Lage uneinheitlich: Während sich in Mitte und Bergedorf ein leichter Anstieg von 44 bzw. 49 Arbeitslosen einstellte, stieg die Arbeitslosigkeit in allen anderen Bezirken stärker an: Um 256 Personen in Altona, 443 in Hamburg-Nord, 336 in Eimsbüttel, 456 in Harburg und 762 in Wandsbek.
- Eimsbüttel weist zum Jahresende nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,4 Prozent aus. In den Bezirken Mitte und Harburg ist die Quote mit 7,7 Prozent am höchsten. Auf ganz Hamburg bezogen liegt die Arbeitslosenquote bei 6,0 Prozent.

11. Jahresdurchschnittswerte: Vergleich 2019 und 2018

Seite 16

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg weiterhin über eine Million.
- Im Oktober 2019 waren insgesamt 1.014.200 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 991.600 im Oktober 2018 um 22.600 oder 2,3 Prozent auf über eine Million.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug im September 1,5 Prozent im Jahresvergleich. Insgesamt gingen über 33,98 Millionen Beschäftigte in diesem Monat einen sozialversicherungspflichtigen Job nach.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg und Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Oktober 2019

Hamburg: 1.014.200

Anstieg zum September 2019: +1.500 (+0,1%)

Anstieg zum Oktober 2018: + 22.600 (+2,3%)

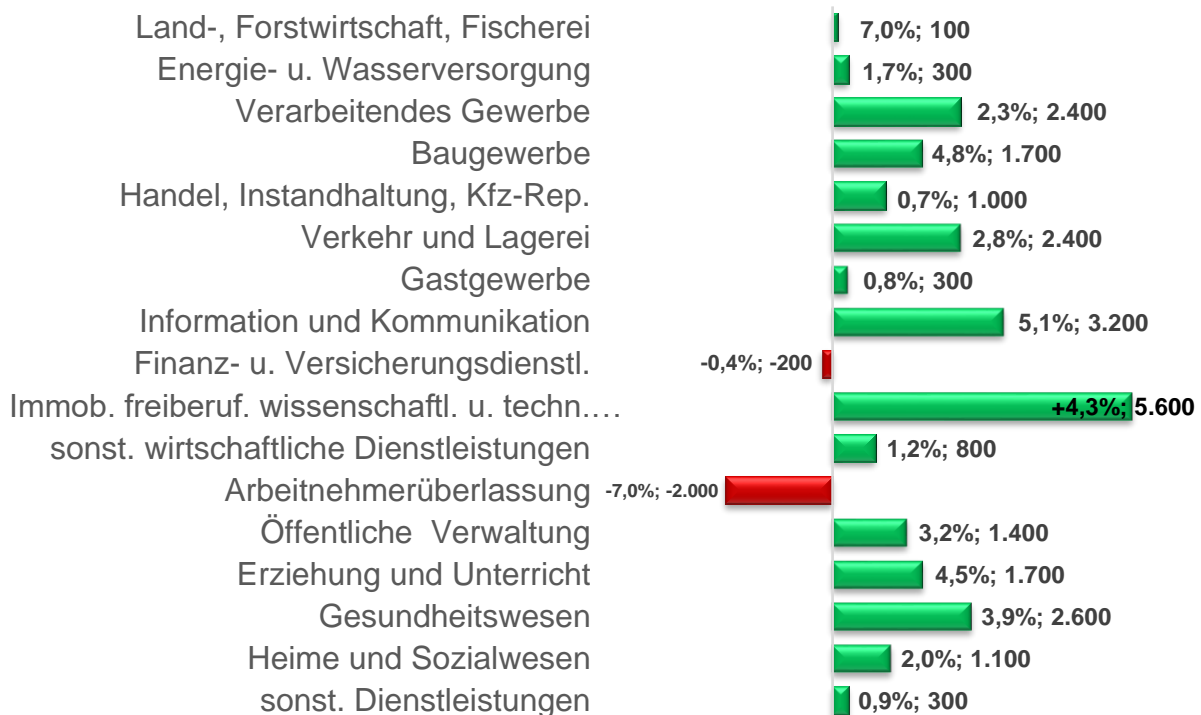
Deutschland: 33.987.400

Anstieg zum September 2019: + 38.800 (+0,1%)

Anstieg zum Oktober 2018: + 499.200 (+1,5%)

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin einen deutlichen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: plus 2,3 Prozent oder 22.600 Arbeitnehmer. Am Arbeitsort Hamburg waren damit im Oktober 2019 insgesamt 1.014.200 Menschen tätig.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen:
 - Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.600 oder 4,3 Prozent auf 135.000 Mitarbeiter)
 - Gesundheitswesen (+2.600 / +3,9% auf 68.700),
 - Information und Kommunikation (+3.300 / +5,3% auf 68.700),
 - Erziehung und Unterricht (+1.700 / +4,5% auf 38.500).
 - Sozialwesen (+1.100 / +2,0% auf 52.900) und
 - Gastgewerbe (+300 / +0,8% auf 40.900).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.700 Beschäftigte) mit einem Minus von 2.000 bzw. 7,0 Prozent und die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit minus 200 Mitarbeitern oder 0,4 Prozent auf insgesamt 45.400 Beschäftigten.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Oktober 2018 bis Oktober 2019 in den Wirtschaftsbereichen.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- Knapp über 12.000 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Dezember 2019 zur Verfügung. Dies sind 5.699 oder 32,1 Prozent weniger zum Vorjahresmonat und 2.944 (-19,6%) weniger zum Vormonat.
- Im Kalenderjahr 2019 sind dem Arbeitgeber-Service (AG-S) insgesamt 42.460 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen von Hamburger Unternehmen gemeldet worden. Dies sind 5.139 oder 10,8 Prozent weniger als im Jahr 2019 mit 47.599.
- Der Stellenrückgang resultiert weiterhin aus der Tatsache, dass der Arbeitgeber-Service in den letzten Monaten langlaufende Stellen angepasst bzw. gelöst hat, für die es keine oder kaum Bewerber auf dem Markt gibt. Zudem agieren Arbeitgeber offensichtlich zurückhaltender zum Jahresende und geben konjunkturbedingt weniger Stellen auf.
- Im Dezember sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg 2.667 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 387 oder 12,7 Prozent weniger als im Vormonat und 566 oder 17,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

Stellenangebote insgesamt: 12.077, davon 11.980 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich/-gruppe	Dezember 2019	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Dezember 2018)	
	Anzahl		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	12.077	100	-2.944	-19,6	-5.699	-32,1
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	184	1,5	3	1,7	1	0,5
Industrie, Produktion, Fertigung	2.545	21,1	-777	-23,4	-1.648	-39,3
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	913	7,6	-289	-24,0	-471	-34,0
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	590	4,9	-99	-14,4	-213	-26,5
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1.973	16,3	-795	-28,7	-1.883	-48,8
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	2.118	17,5	-315	-12,9	-770	-26,7
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.320	10,9	-204	-13,4	-362	-21,5
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.890	15,6	-372	-16,4	-256	-11,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	544	4,5	-96	-15,0	-97	-15,1

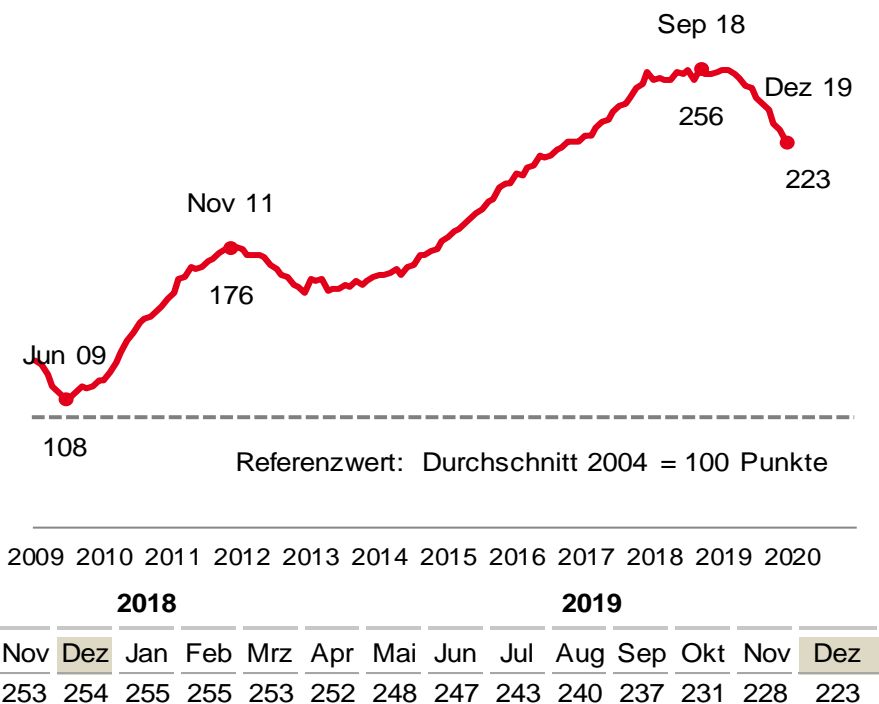
Wirtschafts- / Berufsbereiche mit Arbeitskräfte-Nachfrage:

- Industrie und Produktion mit 2.545 Stellen, 777 weniger zum Vormonat
- Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit mit knapp 2.000 Stellen, fast 50 Prozent weniger zum Vorjahr
- Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Tourismus mit über 2.100 Stellen
- Gesundheits- und Sozialwesen mit knapp 1.900 Stellen

4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

Nachfrage gibt zum Jahresende weiter deutlich nach

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist im Dezember gegenüber November um fünf auf 223 Punkte zurückgegangen. Mit einem Minus von 31 Punkten wird der Vorjahreswert erneut deutlich unterschritten. Der Rückgang bei der Arbeitskräftenachfrage setzt sich damit auch zum Jahresende weiter fort. Im längerfristigen Vergleich befindet sich der Kräftebedarf aber nach wie vor auf hohem Niveau.



Hintergrund des Rückgangs des BA-X ist die in den vergangenen Monaten schwächere wirtschaftliche Entwicklung, die zu einer Zurückhaltung der Betriebe bei der Suche nach neuen Mitarbeitern führte. Besonders ist dies zu bemerken bei konjunkturunahen Branchen, wie Verkehr und Logistik, dem Verarbeitenden Gewerbe oder der Zeitarbeit, darüber hinaus aber auch bei Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, Handel, Versorgungswirtschaft und Gastgewerbe. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat bei den Unternehmen dieser Wirtschaftsbereiche teilweise deutlich nachgelassen. Im Gegensatz dazu ist bei den Unternehmen aus eher konjunkturunabhängigen Branchen, wie Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen oder Öffentlicher Verwaltung, weiterhin eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften festzustellen.

Insgesamt sind knapp 15 Prozent des Stellenbestands dem Handels- und Logistiksektor zuzuordnen. Weitere elf bzw. neun Prozent der Vakanzen werden von Unternehmen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Verarbeitenden Gewerbe gemeldet. Acht Prozent stammen aus dem Bereich der Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und nahezu sieben Prozent entfallen auf die Baubranche. 29 Prozent der gemeldeten Stellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück. Diese Branchen spielen damit eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage.

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

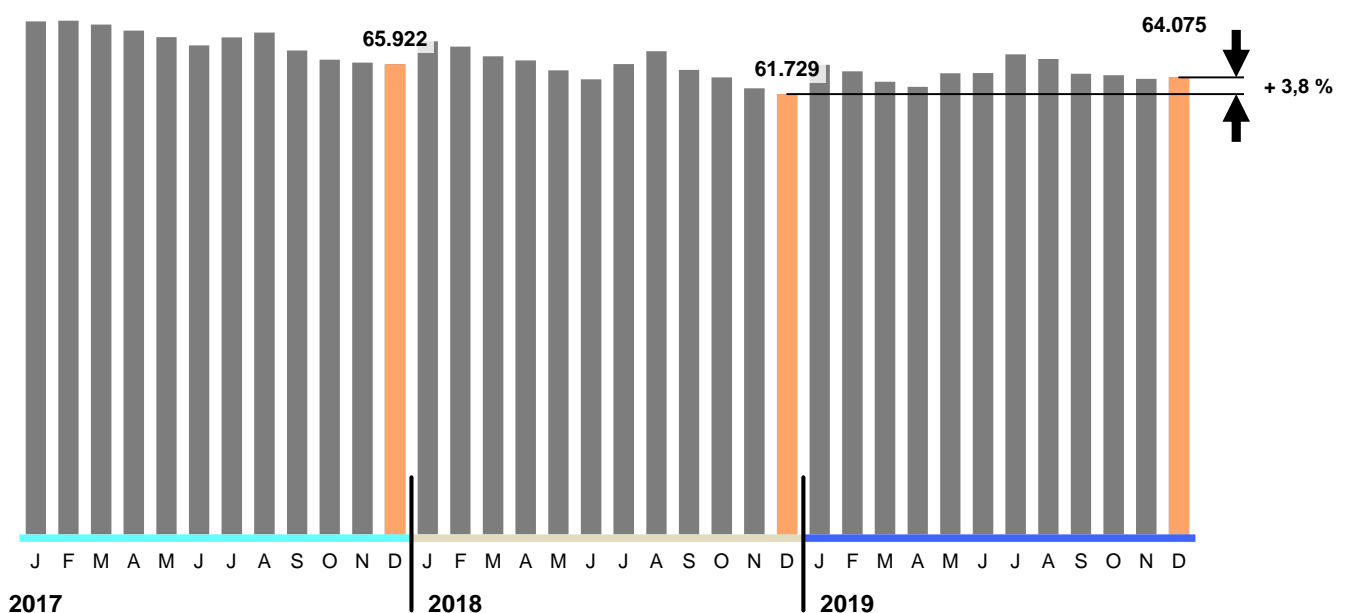
- Von Unterbeschäftigung* sind 93.073 Personen betroffen, 135 oder 0,1 Prozent mehr zum Vormonat und ein Anstieg um 2.820 oder 3,1 Prozent zum Vorjahresmonat Dezember 2018.
- Die Gruppe der 64.075 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 68,8 Prozent (Vormonat 68,7%) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 7.466 zum Vormonat (-86 oder 1,1 Prozent) leicht und zum Vorjahresmonat deutlich um 1.072 oder 12,6 Prozent ab.
- 32.068 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (125.141) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (93.073). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über eine Millionen Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Dez 2019	Nov 2019	Veränderung gegenüber						
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾				
					Dez 2018		Nov 2018		Okt 2018
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	64.075	63.874	201	0,3	2.346	3,8	2,1	0,5	
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	9.895	9.898	-3	-0,0	797	8,8	11,0	20,0	
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.642	4.647	-5	-0,1	573	14,1	20,4	45,5	
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	5.253	5.251	2	0,0	224	4,5	3,9	3,3	
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	73.970	73.772	198	0,3	3.143	4,4	3,2	2,7	
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	18.274	18.346	-72	-0,4	-322	-1,7	-0,1	-0,3	
Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.508	5.530	-22	-0,4	693	14,4	14,5	19,6	
Arbeitsgelegenheiten	1.862	1.874	-12	-0,6	-68	-3,5	-2,1	0,4	
Fremdförderung	7.466	7.552	-86	-1,1	-1.072	-12,6	-10,0	-9,3	
Förderung von Arbeitsverhältnissen	121	144	-23	-16,0	-295	-70,9	-63,4	-55,5	
Beschäftigungszuschuss	37	39	-2	-5,1	-5	-11,9	-2,5	2,5	
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-277	-100,0	-100,0	-100,0	
Teilhabe am Arbeitsmarkt	581	551	30	5,4	581	x	x	x	
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.699	2.657	42	1,6	121	4,7	5,7	-8,2	
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	92.245	92.118	127	0,1	2.822	3,2	2,5	2,1	
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,	828	820	8	1,0	-2	-0,2	-3,8	-5,2	
Gründungszuschuss	816	806	10	1,2	-5	-0,6	-4,4	-6,0	
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	12	14	-2	-14,3	3	33,3	55,6	100,0	
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	93.073	92.938	135	0,1	2.820	3,1	2,5	2,1	
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,6	x	x	x	8,4	8,5	8,5	
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	68,8	68,7	x	x	x	68,4	69,0	70,3	
1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.						© Statistik der Bundesagentur für Arbeit			
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.									

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 64.075 Hamburgerinnen und Hamburger waren im Dezember 2019 arbeitslos, dies ist ein Anstieg zum Vormonat in Höhe von 201 oder 0,3 Prozent und ein Anstieg um 2.346 oder 3,8 Prozent zum Dezember 2018.
- **Arbeitslosmeldungen:** 79.315 Hamburger mussten sich im vergangenen Jahr aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos melden, das sind 2.424 oder 3,2 % Prozent über dem Vorjahreswert mit 76.891.
- 62.083 oder 78,3 Prozent aller Arbeitslosmeldungen erfolgten in der Arbeitsagentur, 17.232 (21,7%) beantragten Leistungen beim Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- **Abmeldungen in Arbeit:** 66.718 Frauen und Männer beendeten ihre Arbeitslosigkeit und nahmen einen sozialversicherungspflichtigen Job auf. Dieser Wert liegt leicht unter dem Vorjahresniveau mit 67.201 Abmeldungen.
- 47.139 oder 71,2 Prozent aller Abmeldungen in Arbeit erfolgten im Jahr 2019 von Kunden der Arbeitsagentur, 19.579 (28,8%) waren es im Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- Die Arbeitslosenquote bleibt im Dezember unverändert zum Vormonat bei 6,0 Prozent. Für das Jahr 2019 ergibt sich daraus eine Durchschnittsquote von 6,1 Prozent. Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 6,3 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2017

Arbeitslosigkeit Hamburg: 64.075

Anstieg zum Vormonat: + 201 (+0,3 Prozent)

Anstieg zum Vorjahresmonat: + 2.346 (+3,8 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

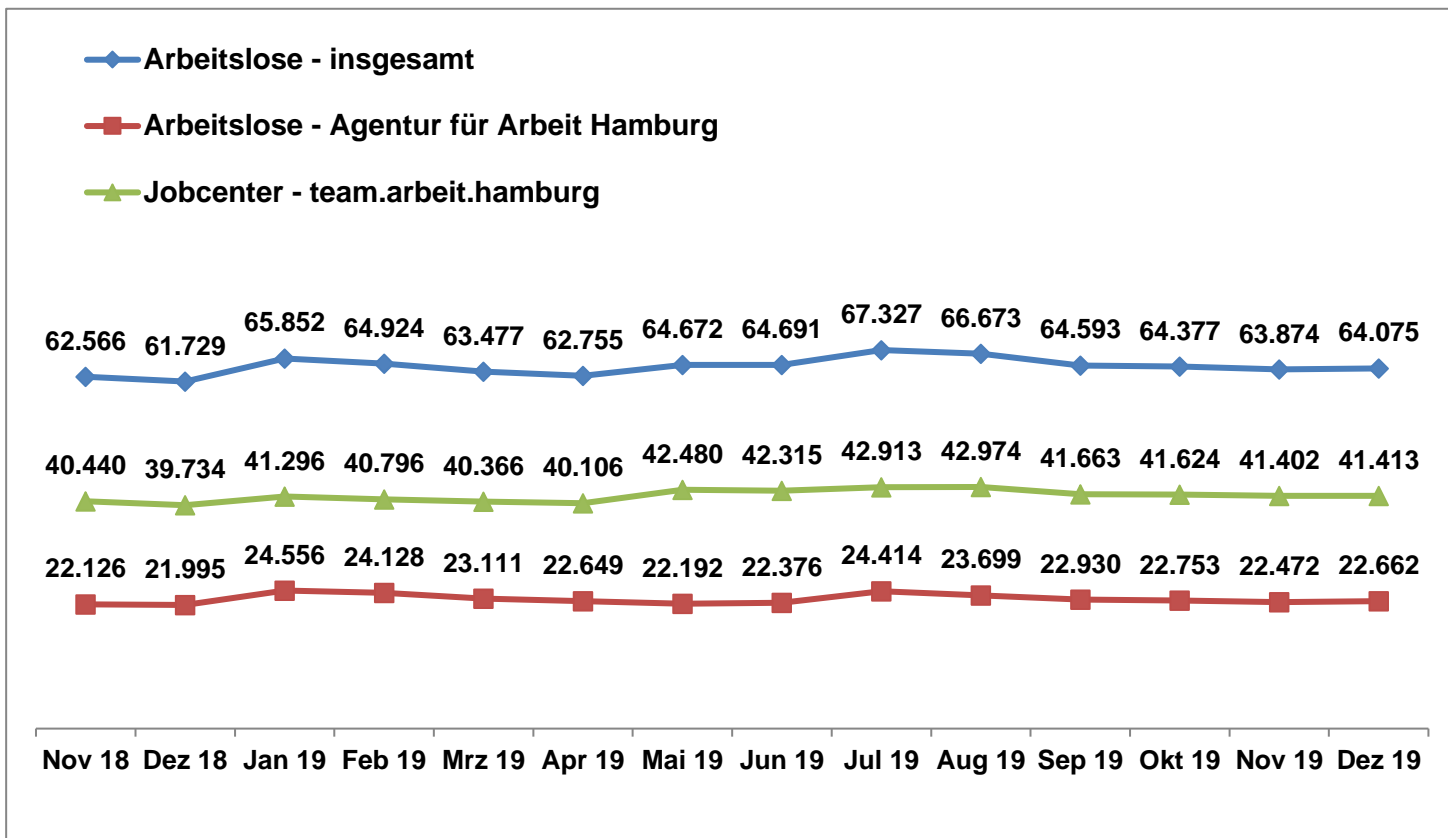
Aktuell: 6,0 Prozent

Vormonat: 6,0 Prozent

Jahresdurchschnitt: 6,1 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- Agentur für Arbeit Hamburg: 22.662 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 190 (+0,8 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 667 (+3,0 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 41.413 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 11 (0,0 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.679 (+ 4,2 Prozent)



HAMBURG INSGESAMT: 64.075

Vormonat: Anstieg um 201 (+0,3 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 2.346 (+3,8 Prozent)

AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III*: 22.662

Vormonat: Anstieg um 190 (+0,8 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 667 (+3,0 Prozent)

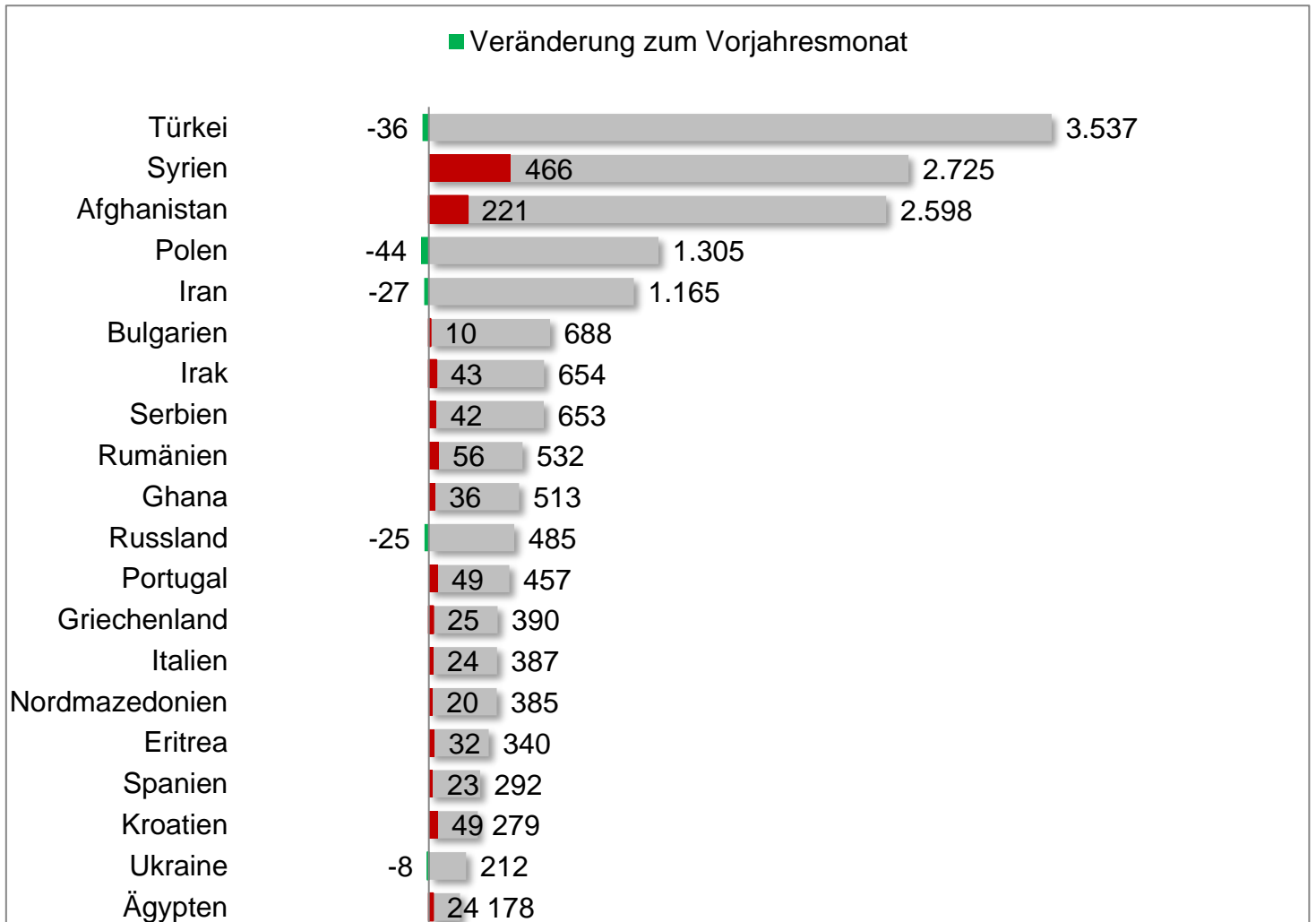
JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 41.413

Vormonat: Anstieg um 11 (0,0 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 1.679 (+4,2 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 21.864 Ausländer sind im Dezember arbeitslos gemeldet, 173 oder 0,8 Prozent mehr als im Vormonat und 1.215 oder 5,9 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit u.a. bei Syrern, Ghanaern und Rumänen im Vorjahresvergleich.
- Geringe Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Polen, Russen und Iraner.



HAMBURG INSGESAMT: 21.864

Vormonat: Anstieg um + 173 (+0,8 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 1.215 (+5,9 Prozent)

ARBEITSAGENTUR, SGB III*: 5.459

Vormonat: Anstieg um + 66 (+1,2 Prozent)
 Vorjahr: Rückgang um - 48 (- 0,9 Prozent)

JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 16.405

Vormonat: Anstieg um + 107 (+0,7 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 1.263 (+8,3 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 27.475 Fachkräfte waren im Dezember arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,9 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 36.600 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit)

64.075 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 27.475 (42,9%) Fachkräfte
- 36.600 (57,1%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.047 (7,9%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.025 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 18.254 (28,5%) 50 Jahre und älter
- 16.258 (25,4%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

22.662 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 14.851 (65,5%) Fachkräfte
- 7.811 (34,5%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 1.766 (7,8%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.028 (4,5%) schwerbehinderte Menschen
- 6.581 (29,0%) 50 Jahre und älter
- 1.557 (6,9%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

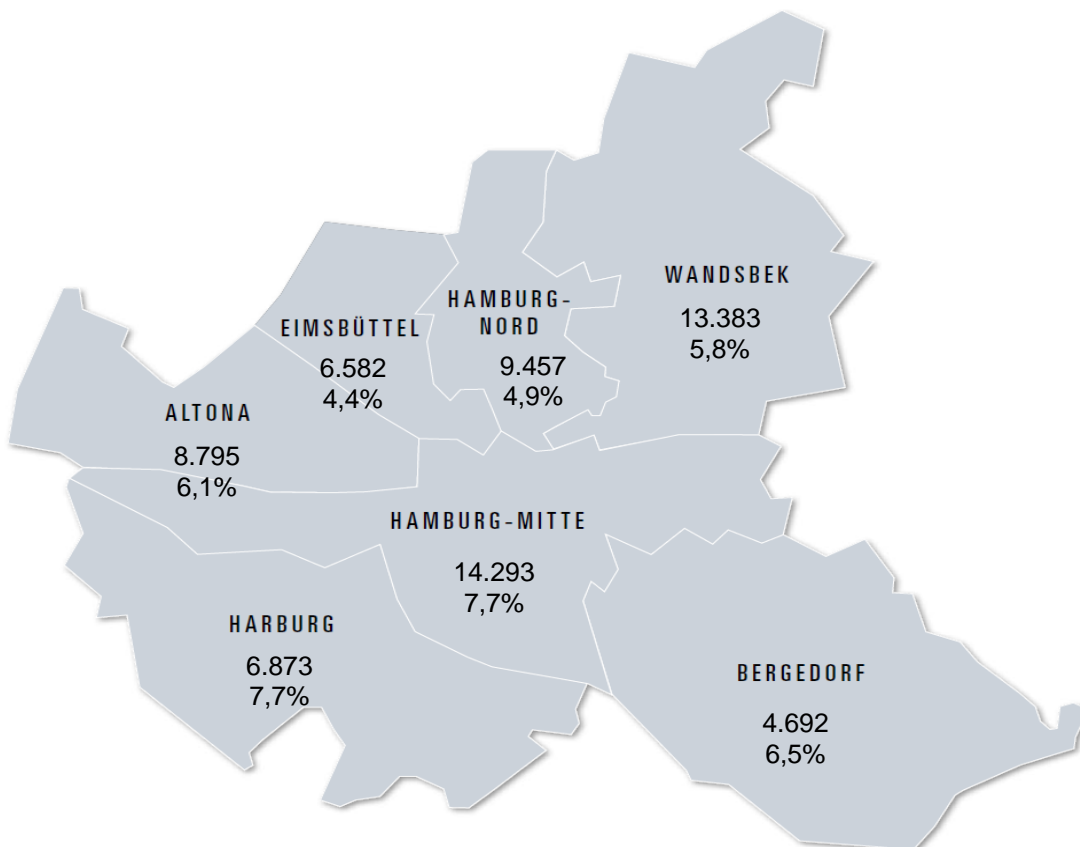
41.413 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 12.624 (30,5%) Fachkräfte
- 28.789 (69,5%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.281 (7,9%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.997 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 11.673 (28,2%) 50 Jahre und älter
- 14.701 (35,5%) langzeitarbeitslos

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

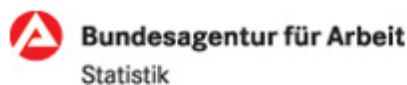
- Die Arbeitslosigkeit verändert sich in allen Bezirken im Vergleich zum Vormonat nur geringfügig.
- Im Jahresvergleich ist die Lage uneinheitlich: Während sich in Mitte und Bergedorf ein leichter Anstieg von 44 bzw. 49 Arbeitslosen einstellte, stieg die Arbeitslosigkeit in allen anderen Bezirken stärker an: Um 256 Personen in Altona, 443 in Hamburg-Nord, 336 in Eimsbüttel, 456 in Harburg und 762 in Wandsbek.
- Eimsbüttel weist zum Jahresende nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,4 Prozent aus. In den Bezirken Mitte und Harburg ist die Quote mit 7,7 Prozent am höchsten. Auf ganz Hamburg bezogen liegt die Arbeitslosenquote bei 6,0 Prozent.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Dezember 2019	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	64.075	6,0	201	0,3	2.346	3,8
Mitte	14.293	7,7	- 41	-0,3	44	0,3
Altona	8.795	6,1	90	1,0	256	3,0
Bergedorf	4.692	6,5	21	0,4	49	1,1
Nord	9.457	5,0	19	0,2	443	4,9
Wandsbek	13.383	5,8	78	0,6	762	6,0
Eimsbüttel	6.582	4,4	22	0,3	336	5,4
Harburg	6.873	7,7	12	0,2	456	7,1

11. Jahresdurchschnittswerte: Vergleich 2019 und 2018



Hamburger Arbeitsmarkt 2019 im Vergleich zu 2018, Quelle: Agentur für Arbeit Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Jahresdurchschnitt 2019 und 2018 mit Veränderungen (Stand Dez. 2019)

Merkmal	Insgesamt		Veränderungen	
	2019	2018	Insgesamt	
	1	2	abs. 7	in % 8
Arbeitsuchende				
Bestand (Jahresdurchschnitt)	124.769	127.559	- 2.791	- 2,2
Arbeitslose				
Bestand (Jahresdurchschnitt)	64.774	65.589	- 815	- 1,2
55,7% Männer	36.056	36.434	- 378	- 1,0
44,3% Frauen	28.718	29.155	- 437	- 1,5
8,0% 15 bis unter 25 Jahre	5.203	5.285	- 82	- 1,5
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	991	979	12	1,2
28,3% 50 Jahre und älter	18.318	18.735	- 418	- 2,2
16,8% dar.: 55 Jahre und älter	10.885	10.990	- 105	- 1,0
26,0% Langzeitarbeitslose	16.852	18.894	- 2.042	- 10,8
4,6% Schwerbehinderte Menschen	3.009	3.006	3	0,1
34,0% Ausländer	21.994	21.540	454	2,1
56,8% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	36.764	36.772	- 8	- 0,0
29,4% Betriebliche/schulische Ausbildung	19.047	19.974	- 927	- 4,6
13,8% Akademische Ausbildung	8.962	8.808	154	1,7
0,0% keine Angabe zur Berufsausbildung	1	36	- 35	- 96,3
Zugang (Jahressumme)	222.316	209.868	12.448	5,9
aus Erwerbstätigkeit	79.315	76.891	2.424	3,2
dar.: aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	70.044	68.260	1.784	2,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahmeteilnahme	60.247	51.566	8.681	16,8
Abgang (Jahressumme)	219.946	214.042	5.904	2,8
in Erwerbstätigkeit	66.718	67.201	- 483	- 0,7
dar.: in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	56.707	57.299	- 592	- 1,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahmeteilnahme	55.166	47.965	7.201	15,0
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	6,1	6,3	- 0,2	X
Gemeldete Arbeitsstellen				
Bestand (Jahresdurchschnitt)	16.067	17.757	- 1.690	- 9,5
dar.: sozialversicherungspflichtig	15.868	17.391	- 1.524	- 8,8
Zugang (Jahressumme)	42.460	47.599	- 5.139	- 10,8
dar.: sozialversicherungspflichtig	42.120	46.850	- 4.730	- 10,1